Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

594 (20.12.1916) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

	Ausgabe A	Ausgabe B
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau“		
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau“		
In Karlsruhe:	monatlich	monatlich
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen „	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert	vierteljährlich 2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

Einzelne Nummern . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: i. V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile.
Bei Wiederholungen teilweiser Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen oder Konkursgefahr hinfällig wird.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 594. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 20. Dezember 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Im Westen nur Artillerie- und Patrouillentätigkeit. Im Osten russische Angriffe gescheitert.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. Dez. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Somme, an der Aisne und in der Champagne, sowie auf dem Ostufer der Maas nur in einzelnen Abschnitten wechselnd starkes Artilleriefeuer und Patrouillentätigkeit.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Nichts Wesentliches.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.
In den Bergen, auf dem Ostufer der Goldenen Bistritz scheiterten mehrere Angriffe russischer Bataillone.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen
Nichts Neues.

Mazedonische Front.
Vereinzelt war die Artillerietätigkeit lebhafter.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 20. Dez. (Nicht amtlich.) **Amtl. Bericht** von gestern nachmittag. Südlich der Somme versuchten gestern die **Deutschen** gegen Ende des Tages einen **Handstreich** gegen unsere Gräben nördlich von **Chilly**. Eine **Abteilung** des Feindes, der **es gelungen** war, in eine unserer vorgeschobenen Stellungen **einzudringen**, wurde alsbald wieder zurückgeworfen (?) Auf dem **rechten** Ufer der **Maas** beschoß der Feind während der Nacht die Gegend von **Louvement** und **Chambrettes**. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Flugdienst: Am 17. Dezember sind zwei deutsche Flugzeuge durch unsere Flieger an der Verdunfront abgeschossen worden. Eines der Flugzeuge fiel auf L'Herbebois ab. Das andere zerschellte bei Ornes auf dem Boden. In der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember warfen unsere Bombardierungsgeschwader 600 Kilogramm Bomben auf die Bahnhöfe von Dun-sur-Meuse und Montmedy, sowie auf Lager von Azannes.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Das russische Heer zur Zeit nicht mehr aktionsfähig.

= **Basel**, 19. Dez. In den „Basl. Nachr.“ schreibt der Militärkritiker Oberst **Egli**: „Im großen und ganzen verstärkt sich der Eindruck immer mehr, daß **Rußland** gegenwärtig **gar nicht mehr in der Lage** ist, auf dem östlichen Kriegsschauplatz kräftig, geschweige denn entscheidend aufzutreten. Der gewaltige **Menschen- und Materialverbrauch** bei den Alliierten im letzten Sommer machen sich immer mehr fühlbar, so daß damit gerechnet werden muß, daß einige Zeit vergeht, bis das russische Heer überhaupt wieder zu einer großen Kriegshandlung bereit ist.

Eine Einigung in der Behandlung von Kriegsgefangenen in Rußland und Deutschland.

WTB. **Berlin**, 19. Dez. (Amtlich.) Die **russische Regierung** beschäftigt seit geraumer Zeit viele Tausende von Kriegsgefangenen am Bau der **Murmaneisenbahn** auf der **Kolahalbinsel**. Die **traurigen Umstände**, unter denen die dort befindlichen Kriegsgefangenen zu leiden hatten, und deren Wirkungen zahllose Opfer erlagen, sind in der Oeffentlichkeit bekannt. Die **deutsche Heresverwaltung** sah sich, nachdem die erhobenen Proteste keine Besserung zu erzielen vermochten, gezwungen, als **Vergeltung** tausend russische **Offiziere in ein Mannschaftslager** zu überführen, und sie dort einer besonders **strengen Behandlung** zu unterziehen. Die russische Regierung antwortete hierauf mit der Maßregel, daß sie am 15. November sämtliche Kriegsgefangenen **deutschen Offiziere** in Rußland **gleichfalls in Mannschaftslager** gebracht und der **gleichen Behandlung** wie die der russischen Offiziere in Deutschland unterworfen hat.

Nunmehr ist es, noch ehe die deutsche Regierung zu einer weiteren Verschärfung und Ausdehnung der von ihr beabsichtigten **Gegenmaßregeln** kam, der hochherzigen Vermittlung der **Präsidenten** des schwedischen und dänischen **Roten Kreuzes**, Ihrer K. Hoh. des **Prinzen Karl von Schweden** und des **Prinzen Waldemar von Dänemark**, gelungen, eine **Einigung** herbeizuführen. Nach Mitteilung des **Zaren** wird am 1. Januar a. St. sich **kein Kriegsgefangener** mehr in den **Gebieten der Murmanbahn** auf der Kolahalbinsel befinden. Gleichzeitig hat der **Zar** den Befehl ergehen lassen, daß mit den **Vergeltungsmaßregeln** gegen die **deutschen Offiziere aufzuhören** sei.

Andererseits hat Se. Majestät der **deutsche Kaiser** angeordnet, daß desgleichen die tausend **russischen Offiziere** in **Offiziersgefangenenlager zurückgebracht** und wieder in vollem Umfange als Offiziere behandelt werden. Den hohen Präsidenten des schwedischen und des dänischen Roten Kreuzes gebührt der volle Dank des deutschen Volkes, da durch ihre Vermittlung Zustände beseitigt wurden, welche die ernstesten Folgen für die Kriegsgefangenen beider Länder hätten herbeiführen können.

Bulgarischer Heeresbericht.

WTB. **Sofia**, 19. Dez. (Nicht amtl.) Amtlicher Bericht. Mazedonische Front. Vom **Prespasee** bis zur **Struma** schwaches feindliches Artilleriefeuer. Längs der Struma gegenseitige Artillerietätigkeit und Patrouillengefechte. — Front des **Aegäischen Meeres**: Ein **feindliches Schiff** gab **23 Schüsse** auf das Küstengebiet von **Kawalla** ab.

Rumänische Front: In der **Dobrudscha** dauert der **Vormarsch** an. In **Babadagh** wurden unsere **Truppen** von der Bevölkerung **warm empfangen**. In der **östlichen Walachei** entwickeln sich unsere Operationen plangemäß.

Der Krieg mit Rumänien.

Räumung der gesamten nördlichen Dobrudscha.

= **Petersburg**, 19. Dez. „Corriere della Sera“ meldet von hier: Die gesamte **nördliche Dobrudscha** wird **geräumt**. Der Hauptteil der **russisch-rumänischen Streitkräfte** hat sich schon hinter die Donau **auf bessarabisches Gebiet zurückgezogen**, wo in starken Verteidigungsstellen dem Feinde Widerstand geleistet wird. Nachhuten bleiben in Fühlung mit dem vorrückenden Feinde, dessen Kavallerieabteilungen sich dem Donaudelta und der Mündung des Flusses nähern.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die neue Note an Griechenland.

WTB. **London**, 20. Dez. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro erfährt, daß der **Text der neuen Note an Griechenland** nach Beratung der Alliierten jetzt **festgestellt** ist. Sie wird demnächst überreicht werden. Es handelt sich in der Note darum, welche **Genugtuung** für den **Angriff auf die Streitkräfte** am 1. und 2. Dezember erforderlich wäre.

„Suffren“ von einem deutschen U-Boot versenkt.

WTB. Berlin, 20. Dez. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat am 26. November etwa 50 Seemeilen nordwestlich von Lissabon ein feindliches Linienschiff durch Torpedoschuß versenkt. Es handelt sich um das vom französischen Marineministerium am 8. Dezember als mit der gesamten Besatzung verloren gemeldete französische Linienschiff „Suffren“.

Der deutsche Friedensvorschlag.

Ein verständiger Vorschlag.

T.U. **Amsterdam**, 18. Dez. (Priv.) Telegraphen-Union. „Was **Deutschland wünsche**,“ meint das „**Algemeen Handelsblad**“, „sei **Besprechung**, Uebereinkunft bei verschlossener Tür, damit eine **Vernichtung Europas verhindert** werde, ein aus **gegenseitiger Ueberlegung** hervorgehender Friede. Darum stelle es **keine Bedingungen**, sondern lade nur zu einer **Besprechung** ein. Hierin liege, so meint das Blatt, eine **Bürgschaft**, die **verloren gegangen** wäre, wenn es **mit lauter Stimme seine Bedingungen** als ein Minimum sine qua non in die Welt geschleudert hätte. Wird der **Vierverband** diesem **Beispiel folgen** und **keine Forderungen** stellen, welche nur als Folge von Besprechungen und nach Ueberlegung formuliert werden können, **und lediglich die Bereitwilligkeit** zeigen, um über die **Möglichkeit einer Uebereinstimmung** zu sprechen? Die englische Regierung würde **dem** Frieden und der Zukunft Europas am **besten** dadurch dienen, daß sie ihren **Bundesgenossen vorschlüge**, die **Besprechungen** einfach **einzuleiten**, ohne die **militärischen Operationen** auf irgendeinem Punkte einzustellen, ehe die Besprechungen zu einem **Ergebnis** geführt **hätten**. Dann würde ein **Waffenstillstand** geschlossen werden können als Vorbereitung für die Einstellung der Feindseligkeiten und als **Beginn** einer neuen und glücklichen Periode für Europa.

Die Erklärungen Lloyd Georges vor dem englischen Unterhaus.

(Ausführlicher Bericht.)

WTB. **London**, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Das Reutersche **Büro** meldet über die **Rede Lloyd Georges** im **Unterhaus**. **Lloyd George** sagte u. a.:

„Der **Erklärung des Kanzlers** im Reichstag folgte eine **Note**, die uns durch die Vereinigten Staaten **ohne Kommentar übermittelt** wurde. Die **Antwort** wird von der Regierung in voller **Uebereinstimmung** mit unseren tapferen **Alliierten** gegeben werden. Natürlicherweise hat ein **Austausch der Ansichten** stattgefunden, **nicht über** die **Note**, denn sie ist erst kürzlich eingetroffen, aber über die **Rede**, die der Note vorausging. Ich bin sehr erfreut, die **Erklärung ab-**

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Zum erstenmale: „**Dame Kobold**“, komische Oper in 3 Akten von Felix Weingartner.

Karlsruhe, 20. Dez. Um die Art der Handlungsführung in Weingartners neuestem Opernwerk richtig einzuschätzen, wird man sich erst über den Begriff „Kobold“ verständigen müssen. Der erste Teil des Wortes stammt aus dem Mittelhochdeutschen: „kobe“ = Hütte, kleiner Holzstall, auch Schweinestall (im zuletzt genannten Sinn wird „Kobe“ auch heute noch mundartlich viel gebraucht, z. B. in Baden und im Elsaß); das 2. Wortglied „old“ finden wir u. a. in „Herold“ altdeutsch „hariwalt“, „Heerwaltender“, sodaß die „Kobolde“ als die im Hause geheimnisvoll Waltenden anzusehen sind. Zu allen Zeiten hat man sie denn auch als die neckischen Hausgeister betrachtet, die im Uebermut tolle Streiche und liebenswürdige Neckereien vollführen, die Menschen ängstigen oder vor merkwürdige Rätsel stellen. Sie tun alles in huschender Geschwindigkeit, quecksilbrig, launig, nie verlegen um neue köstliche Einfälle, die keiner Boshaftigkeit entspringen, sich daher immer in Lachen und Wohlgefallen auflösen.

Die „Dame Kobold“, wie sie Weingartner gestaltet hat, entspricht dem Urbild der Koboldhaftigkeit nicht ganz. Es fehlt die unaufhörliche Beweglichkeit, der Quell unerschöpflicher Phantasie, die überbrausende Keckheit, der hinreißende Wagemut. Die Raschheit ihres Handelns und die Fülle ihrer Streiche dürften nicht zur Besinnung kommen lassen. Der Symphoniker Weingartner trat dem Textdichter Weingartner in den Weg und zwang das Spiel sehr oft zum Aufenthalt, zur Verschleppung und zur Gleichmäßigkeit. Das Problem war an und für sich für den Musiker natürlich sehr interessant. Verschiedene Handlungslinien und Charaktere gleichzeitig kontrapunktisch zu verweben und anschaulich zu machen, mußte den Komponisten reizen. In der reinen Satzkunst feiert Weingartner denn auch Triumphe. Aber auf der geteilten Bühne ein doppeltes Spiel und Gegenspiel zu gleicher Zeit loszulassen, neben der tondichterischen Virtuosität auch dramatisch wirken zu wollen, das konnte nur zur Undeutlichkeit führen. **Theoretisch ist der Beweis erbracht, daß die Musik** mehrere Vorgänge auf der Bühne gleichzeitig geschehen lassen kann, aber praktisch ist der Versuch gescheitert, nicht zum wenigsten darum, weil sich Weingartner leider im musikalischen Stil vergriffen hat. Wo Koboldfüße huschen sollen, ist die schwere motivenausspinnende Schreibweise unangebracht. Die Handlung möchte vorwärts, die breite Musik läßt sie stocken, da ist es mit der fröhlichen Unterhaltung — und die will die komische Oper doch — bald vorbei. Daß sich Weingartner so sehr irren konnte, muß umso mehr bedauert werden, als er in zwei Nummern den rechten Ton durchaus getroffen hat: In der frischen, spuklebendigen Ouvertüre und dem rhytmisch schwungvollen Schlußensemble. Unwillkürlich malt man sich aus, was aus dem Ganzen hätte werden können, wenn der Schöpfer überall diesen Stil verwendet hätte. Natürlich bleibt die Güte der musikalischen Arbeit dennoch zu bewundern. Welche Farbenpracht ein Weingartner aus einem kleinen Orchester zu holen versteht, dafür ist die Partitur der „Dame Kobold“ ein beredtes Zeugnis. Die tonsinnliche Schönheit ist einfach berauschend. Den Wohllaut und die Architektur des Schlußquartetts im ersten Akt, ebenso des Sextetts und Duetts im zweiten Akt kann man einfach nicht mehr vergessen. Ferner sind Teile des Walzers und der Zwischenspiele von bedeutendem musikalischen Wert. Darum lohnt es sich, trotz aller prinzipiellen Einwände, das ohne Frage liebevoll gestaltete Werk anzuhören und sich eingehend mit ihm zu beschäftigen.*)

Ueber die Fabel der Oper und den Gang der Handlung ist schon gelegentlich der Darmstädter Uraufführung an dieser Stelle alles Wissenswerte gesagt worden. Man muß es der Karlsruher Generalintendanz danken, daß sie uns die Bekanntschaft mit dieser Neuheit so bald vermittelt hat. Sie hätte freilich mehr Anerkennung dafür verdient, denn der Besuch der Erstaufführung, die ausgezeichnet vorbereitet war und einen glänzenden Verlauf nahm, ließ zu wünschen übrig.

Um die gediegene Wiedergabe der „Dame Kobold“ haben sich hauptsächlich Herr Hofkapellmeister Alfr. Lorentz und Herr Spielleiter Peter Dumas das größte Verdienst erworben. Die Oper, die von Schwierigkeiten strotzt, „saß“. Die geschmack- und geistvolle Instrumentation fand in Herrn Lorentz einen Interpreten, wie ihn sich der Komponist nur wünschen kann. Herr Dumas hatte reizende Bühnenbilder und ein abwechslungsreiches Spiel geschaffen. Die Darsteller waren alle mit Lust und Liebe bei der Sache. Die Titelrolle verkörperte Frl. Grete Finger, die schon als Erscheinung sehr einnehmend wirkte, mit Frische in Gesang und Spiel. Wenn sie es fertig brächte, ihre Fortetöne mehr zu decken, wodurch ihnen die Schärfe genommen würde, so könnte sie recht bald gute Fortschritte erzielen, denn ihr Material ist sehr bedeutend. Durch runde, schöne und klangvolle Töne erfreute Frl. Körner als Beatriz, der sie auch in der Bewegung eine charakteristische Note zu geben wußte. Als niedliches, schelmisches Kammermädchen war Frau Müller-Reichel ganz in ihrem Element. Eine hervorragende Leistung bot Herr Neugebauer als Don Manuel. Der üppige Glanz seiner sympathischen Stimme bestrickte ebenso sehr wie die Natürlichkeit und Wärme seines Spiels. Wir möchten ihn aber trotzdem bei Zeiten darauf aufmerksam machen, das Piano mehr zu üben. Er prunkt zu gerne mit der Kraft, wonach es dann, wenn er einmal die schwächere Nüancen verwenden will, an der absolut festen Haltung der Stimme und der nötigen Tonreinheit fehlt. Herr van Gorkom sang wie immer edel und vornehm und gab den Don Juan eine ansprechende Haltung. Aus dem Don Luis schuf Herr Kammersänger Bussard eine famose Figur, der er auch durch seine immer bewundernswerte, geschickte Gesangsart und seine musikalische Sicherheit eine bedeutende Wirkung zu geben wußte. Ganz vortrefflich war aber auch Herr Eck als Diener Cosme. Sein klingendes, vorzüglich gebildetes Organ, das in Höhe und Tiefe gleich leicht und gut anspricht, seine geschmackvolle Art zu singen und zu spielen, ließen ihn gestern abend ganz besonders hervortreten. Er gab den Tölpel ohne Uebertreibung und mit wenigen sicheren Strichen. Schließlich sei auch noch der guten Darbietungen des Herrn Kalnbach, des Damenchors und unseres trefflichen Hoforchesters gedacht. Aufführung und Werk fanden zum Schluß lebhaften Beifall.

*) Der Klavierauszug ist bei der Universal-Edition in Wien erschienen.

geben zu können, daß wir ein jeder von uns unabhängig von einander zu gleichen Schlüssen gekommen sind. Es bereitete mir große Freude, daß die erste Antwort von Frankreich und Rußland gegeben wurde, denn sie haben fraglos das Recht, die erste Antwort auf eine solche Einladung zu geben, da der Feind noch auf ihrem Boden steht und ihre Opfer größer (!) sind. Diese Antwort ist bereits veröffentlicht worden. Im Namen der Regierung gebe ich hier eine kleine und endgiltige Unterstützung. Ich möchte hier die bekannten Worte anführen, die Abraham Lincoln unter ähnlichen Umständen sprach: „Wir haben diesen Krieg für ein Ziel aufgenommen, für ein Weltziel, und der Krieg wird enden, wenn dieses Ziel erreicht sein wird."

„Ich hoffe, daß er niemals enden wird, bis dies geschehen wird. Ist es wahrscheinlich, daß wir diese Ziele erreichen, indem wir die Einladung des deutschen Kanzlers annehmen? Welches sind die Vorschläge? Es gibt keine! In eine Konferenz auf die Einladung Deutschlands hin einzutreten, das sich selbst als siegreich erklärt und ohne Kenntnis der Vorschläge, die Deutschland machen will, würde bedeuten, daß wir unseren Kopf in eine Schlinge stecken, deren Seilende sich in Deutschland befindet. Es ist nicht das erste Mal, daß wir einen mächtigen Militärdespotismus bekämpft haben, der Europa überschattete.

„Wir können an einen der größten Despoten erinnern. Wenn es ihm bei der Ausführung seiner nichtswürdigen Pläne zweckmäßig erschien, war es ein beliebtes Mittel von ihm, in der Maske des Friedensengels zu erscheinen. Der Appell wurde stets im Namen der Menschlichkeit unternommen. Er verlangte ein Ende des Blutvergießens, über das er sich entsetzt stellte, während er doch selbst in der Hauptsache dafür verantwortlich war. Unsere Vorfahren wurden einmal überlistet und sie selbst und Europa hatten es bitter zu bereuen. Er benutzte die wonnene Zeit, um seine Truppen zu einem tödlicheren Angriff auf die Freiheit Europas als je zuvor zu organisieren.

„Wir meinen, daß wir, ehe wir eine solche Einladung günstig in Erwägung ziehen können, wissen müssen, daß Deutschland bereit ist, den einzigen Bedingungen, unter denen Frieden in Europa erlangt und erhalten werden kann, zuzustimmen. Diese Bedingungen sind wiederholt von allen führenden Staatsmännern der Alliierten mitgeteilt worden. Auch Asquith hatte sie wiederholt bekannt gegeben. Es ist wichtig, daß in dieser Sache, die Leben und Tod für Millionen bedeutet, kein Irrtum besteht."

Lloyd George erklärte weiter, er wolle deshalb diese Bedingungen noch einmal wiederholen, sie seien: **Vollständige Wiederherstellung** (restitution), **volle Genugtuung** (reparation) und **wirksame Garantien.**

Lloyd George fuhr fort: „Hätte der deutsche Reichskanzler eine einzige Redewendung gebraucht, die darauf hindeutet, daß er bereit ist, einen solchen Frieden anzunehmen?"

„Der Reichskanzler ist nicht einmal davon überzeugt, daß Deutschland einen Angriff gegen die Rechte freier Nationen unternommen hat. Wo war die Achtung der Rechte der anderen Nationen in Belgien und Serbien? Das war Selbstverteidigung. Ich vermute, bedroht durch die überwältigenden Armeen Belgiens! (Gelächter!) Ich vermute, die Deutschen waren durch Furcht zum Eindringen in Belgien, zum Niederbrennen der belgischen Städte und Dörfer, zur Hinschlachtung von Tausenden von Einwohnern, alter und junger, zur Wegführung der Ueberlebenden in die Leibeigenschaft (!) veranlaßt worden. Sie führten sie gerade in die Sklaverei (!) in dem Augenblicke, als die Note über die unerschütterliche Ueberzeugung hinsichtlich der Achtung der Rechte einer anderen Nation geschrieben wurde.

Sind diese Gewalttätigkeiten das rechtmäßige Interesse Deutschlands? 2½ Jahre nachdem die Garantie durch grausame Taten bloßgestellt wurde, gibt es da, ich frage in aller Feierlichkeit, irgend eine Garantie, daß ähnliche Ausflüchte in Zukunft nicht wieder benützt werden, um irgend einen Friedensvertrag umzustoßen, den man mit dem preußischen Militarismus schließen könnte?" (Ueber die Auffrischung der belgischen Schauermären durch Lloyd George, den alten Zyniker, kann man nur lachen. Das englische Gedächtnis ist aber so wieso schwach, sonst müßte die Erinnerung an die Behandlung der Burenfrauen und -Kinder im Südafrikanischen Feldzug noch heute den Mund der britischen Staatsmänner stumm machen. Aber Gewissen haben sie schon längst nicht mehr. D. Red.).

Briand vor dem französischen Senat.

WTB. **Paris**, 20. Dez. (Nicht amtl.) In der gestrigen, zum Teil schon gemeldeten Sitzung des Senats erinnerte Ministerpräsident **Briand** in seinen weiteren Ausführungen nochmals an die Rede **des deutschen Reichskanzlers**, von dem er sagte, daß sein Land ihn zur **Vergewaltigung Luxemburgs** und **Belgiens** gezwungen habe, worauf er hinzufügte, **Deutschland** werde vor den Jahrhunderten die **Verantwortung** für die **Entfesselung des Krieges** zu tragen haben. In der letzten Handlung des Reichskanzlers erblickte Briand nicht nur ein Zeichen der Schwäche, sondern auch eine **neue Finte.** Er schloß mit den Worten:

„Die **Antwort**, die **morgen** auf das **Friedensangebot** erteilt werden wird, wird würdig unserer tapferen Soldaten und würdig der Alliierten sein."

Clemenceau verlangte im Namen der Heereskommission den Wiederzusammentritt des Senats als **Geheimkomitee**, da seine Interpellation in öffentlicher Sitzung nicht besprochen werden könnte. Der Senat beschloß **einstimmig**, die Sitzung Geheimkomitee, worauf die Tribünen geräumt und die öffentliche Sitzung geschlossen wurde.

Die erste Geheimsitzung für Erörterung der verschiedenen Interpellationen wurde abends um 7½ Uhr beendigt.

Zur Brotstreckung mit Gerste.

WTB. **Berlin**, 20. Dez. (Amtlich.) Die Nachprüfung der Ernteversprechungen hat ergeben, daß die **Gerstenernte** das erwartete Ergebnis nicht bringen wird. Die ungünstige Kartoffelernte erfordert, daß die Kartoffel als Streckungsmittel für das Brotgetreide ausscheidet; an die Stelle der Kartoffel wird bei der Brotstreckung die Gerste treten müssen. Um die erforderlichen Mengen Gerstenmehl verfügbar zu machen, hat der Bundesrat beschlossen, die durch die Verordnung über die Malz- und Gerstenkontingente der Brauereien sowie den Malzhandel vom 7. Oktober 1916 auf 48 % **festgesetzten Malzkontingente auf 25 % herabzusetzen.** Die im **Königreich Bayern** bestehenden wirtschaftlichen und Ernährungsverhältnisse haben die Berücksichtigung der Brauereien im **rechtsrheinischen Bayern mit einem Zusatzkontingent von 10 %** gegenüber den außerbayerischen Brauereien für geboten erscheinen lassen. Das für Bayern erhöhte Malzkontingent wird indessen eine verstärkte Inanspruchnahme der für die Allgemeinheit zur Verfügung stehenden Gerstenmengen nicht zur Folge haben, da Bayern sich bereit erklärt hat, die erforderliche Gerste aus dem an sich ablieferungsfreien Teil der Bayerischen Gerstenernte zu decken. Das Zusatzkontingent ist nur für die in Bayern rechts des Rheins belegenen Brauereien, nicht aber für die pfälzischen Brauereien, festgesetzt worden.

Nach dem aufgestellten Wirtschaftsplan besteht die Erwartung, daß die nunmehr wesentlich herabgesetzten Malzkontingente gleichmäßig werden beliefert werden können. Diese Erwartung ist indessen an die Voraussetzung geknüpft, daß nicht unvorhergesehene Verhältnisse eine Aenderung des Wirtschaftsplanes notwendig machen. Ein Rechtsanspruch der Brauereien auf Belieferung in Höhe der festgesetzten Kontingente besteht nicht.

Badische Chronik.

▲ **Durlach**, 19. Dez. Die auf gestern abend ½8 Uhr anberaumte Bürgerausschußsitzung konnte nicht abgehalten werden, da nur 37 Mitglieder anwesend waren. Herr Bürgermeister-Stellvertreter Gemeinderat Preiß, der die Sitzung zu leiten hatte, stellte dies Ergebnis fest mit dem Bemerken, daß der Bürgerausschuß heute abend beschlußunfähig sei, worauf er die Sitzung schloß.

oc. **Mannheim**, 20. Dez. Im Gaswerk Luzenberg wurde eine Frau von einem Eisenwagen überfahren und getötet.

□ **Wörrach**, 19. Dez. Ein interessanter Fall ist aus einem hiesigen Lazarett zu melden: ein bayer. Infanterist erlitt vor etwas über zwei Monaten infolge Verschüttung einen Nervenschock und hatte von dem Tage an die Sprache gänzlich verloren. Später zur Weiterbehandlung nach hier überwiesen, gelang es auch da nicht, ihm die verlorene Sprache wiederzugeben. Aus Verzweiflung darüber stürzte sich der Betreffende am Samstag nachmittag aus dem Fenster des 2. Stockes; auf einem Zettel hinterließ er, daß er jetzt sterben, oder die Sprache wieder finden wolle. Kurze Zeit bewußtlos, kam der Unglückliche, der sich keinerlei Verletzungen zugezogen hatte, wieder zu sich und hatte merkwürdigerweise auch die Sprache wieder gefunden. Heute spricht er laut „Oberb. B." wieder so geläufig wie in früheren, gesunden Tagen.

= **Säckingen**, 19. Dez. Auf dem Bahnhof ereignete sich beim Aussteigen ein **bedauerlicher Unfall.** Josef Deiser von Oberschwörstadt stieg auf der verkehrten Seite aus und kam unter den Zug, wobei ihm 3 Finger der rechten Hand abgefahren und 2 Rippen auf der linken Seite eingedrückt wurden. Außerdem erlitt er noch größere Verletzungen am Kopf.

= **Bad Dürrheim**, 19. Dez. Das Hotel „Hirschhalde" hat die Militärverwaltung pachtweise zu Lazarettzwecken erworben. Der Wirtschaftsbetrieb soll mit dem Neujahrstag eingestellt werden und der erweiterte Lazarettbetrieb (120 Patienten) voraussichtlich am 1. Januar aufgenommen werden. Mit der Einrichtung ist bereits begonnen worden.

oc. **Radolfzell**, 20. Dez. In dem Automobilschuppen eines hiesigen Arztes entstand eine Benzinexplosion, wobei der Kraftwagenführer Krumm so schwer verletzt wurde, daß er an den erlittenen Brandwunden gestorben ist.

WTB. **Konstanz**, 20. Dez. Nach langer Pause traf heute früh 8.35 Uhr wieder ein schweizerischer Lazarettzug deutscher Austauschgefangener aus Lyon hier ein. Er brachte 248 Soldaten und 2 Offiziere. Die heimgekehrten Krieger waren meist bei Verdun und an der Somme in französische Gefangenschaft geraten und haben eine harte Leidenszeit hinter sich. Zum Empfang der Heimgekehrten waren anwesend **Prinz Max von Baden**, die Generale Roeder und Fölkersamb, Geh. Regierungsrat Dr. Belzer, Oberbürgermeister Dietrich. Die Austauschkommission, Vertreter der Geistlichkeit, staatlicher und städt. Behörden u. a. Unter den Angekommenen befanden sich sehr viele mit schweren Verletzungen. Der Empfang in der Schweiz war wieder überaus herzlich. Hier wurde der einfahrende Zug von dem zahlreich anwesenden Publikum wie stets mit stürmischer Freude und unter den Klängen der Musik aufs herzlichste begrüßt. In der Unterkunftshalle des Roten Kreuzes begrüßte Prinz Max von Baden die Angekommenen mit einer herzlichen Ansprache, die mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn schloß. Hierauf wurden die Verwundeten in das Austauschlazarett transportiert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 20. Dezember.

≡ Das **Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhielten: Leutnant Adj. Karl Wegele aus Karlsruhe, Hauptmann Karl Ritter, Sohn der Oberrevisors Karl Ritter bei der Eisenbahndirektion Mainz, Badische Abteilung, ferner Architekt Otto Asal von Todtnau, Lt. Marget von Hügelheim, Lt. August Kohlenberger und Lt. Erich Maerker von Konstanz und Lt. d. Res. Oskar Fahr von Gottmadingen. Die **Bad. Verdienst-Medaille** erhielten: Unteroffizier beim Inf. Regt. 169, Unterlehrer Fritz Ries von Wertheim, Unteroffizier Robert Schwank, K. Flak. Batt. 1. 2. Garde Res. Div. (Inh. des Eis. Kreuzes), Gefr. Karl Steinbach, Feld Art. Regt. Nr. 14, Sohn des Werkmeisters Wilh. Steinbach von Karlsruhe, Landsturmmann Wilh. Langendörfer, Zigarrenfabrikant aus Weingarten, zur Zeit bei einem Landsturmbataillon in Rußland und Vizefeldwebel Paul Armbruster, Inf. Regt. Nr. 29, von Haßlach.

‡ **Ernennung.** Der seitherige Postdirektor Ludwig Rüdt vom hiesigen Postamt 2, der sich seit Ausbruch des Krieges im Felde befindet, wurde zum Postdirektor in Baden-Baden ernannt. Sein Nachfolger hier wird Postdirektor Backfisch vom Postamt Waldshut, der früher schon als Postinspektor am gleichen Postamt hier tätig war.

≡ **Die kürzesten Tage des Jahres.** In die Zeit vom 21. bis zum 25. Dezember fallen die kürzesten Tage des Jahres. Am 21. und 22. geht die Sone um 8 Uhr 10 Minuten auf; am 23. und 24. fällt der Sonnenaufgang auf 8 Uhr 11 Min., der Untergang auf 4 Uhr 33 Min.; am 25. trifft der Sonnenaufgang um 8 Uhr 12 Min., der Untergang um 4 Uhr 34 Min. ein. Die Tageslänge beträgt also an diesen Tagen 8 Stunden 22 Minuten. Am 26. Dezember nimmt der Tag um 1 Minute zu, an den folgenden Tagen mit einer Ausnahme, ebenfalls um je 1 Minute, sodaß die Länge der Tage am 31. Dezember, der Jahreswende, bereits wieder 8 Stunden 27 Minuten beträgt.

‡ **Ermäßigung des Bierpreises — in Bayern.** In einer Besprechung der drei stellvertretenden Generalkommandos mit den Vertretern des bayerischen Braugewerbes stimmten die letzteren einmütig in eine Herabsetzung des Ausschankpreises für Bier, soweit er für den Liter 32 Pfg. und darüber beträgt, um 2 Pfg. für das rechtsrheinische Bayern zu. Die Vereinbarung soll am 24. Dezember in Kraft treten. Ausschlaggebend für diesen Beschluß waren die gegenwärtigen schwierigen Ernährungsverhältnisse; es wurde betont, daß das Bier gerade jetzt in Bayern eines der wichtigsten Nahrungsmittel bildet, und daß deshalb die Brauer, nicht zuletzt im Interesse des bedrängten Mittelstandes und der Festbesoldeten, als ein Gebot der Pflicht erachten, den Preis zu senken.

§ **Zur Anzeige gebracht** wurden im Laufe der Monate September, Oktober und November l. Js. durch die Schutzmannschaft nachfolgende Fälle und Personen: 1. wegen Vergehens gegen die Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos 14. Armeekorps über die Regelung der Arbeit in Web-, Wirk- und Strickstoffe verarbeitenden Gewerbezweigen 30 Personen; 2. wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung über Säcke vom 27. 7. 16 eine Person; 3. wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung über Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel v. 23. 9. 15 eine Person; 4. wegen unterlassener Anmeldung beschlagnahmter Kupfergegenstände 86 Personen; 5. wegen Höchstpreisüberschreitungen 76 Personen; 6. wegen übermäßiger Preissteigerung 2 Personen; 7. wegen Vergehens gegen die Bekanntmachung des Bundesrats zur Vereinfachung der Beköstigung v. 31. 5. 16 zwei Personen; 8. wegen Vergehens gegen die Bundesrats verordnung v. 28. 10. 15 über Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs 2 Personen; 9. wegen unbefugter Benützung von Fahrradbereifungen 67 Personen; 10. wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung v. 24. 6. 16 über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels 14 Personen; 11. wegen gewerbsmäßigen Einkaufs von Gegenständen des Wochenmarkts auf Marktplätzen vor 11 Uhr vormittags 3 Personen; 12. wegen Zurückhaltens von Nahrungsmitteln zur Erzielung eines übermäßigen Gewinnes 2 Personen; 13. wegen unterlassener Anbringung von Preisverzeichnissen an Verkaufslokalen, in denen Gegenstände des täglichen Bedarfs feilgehalten werden, 23 Personen; 14. wegen Verkaufs beschlagnahmten Welschkornes eine Person.

Vermischtes.

= **Berlin**, 20. Dez. Durch Verfügung vom 30. November ist eine Reichsstelle für Papierholz begründet worden. Für die Gesellschaft zeichnen gemeinsam die Herren Oberleutnant d. R. Georg Heindl und Forstmeister Boy.

= **Berlin**, 20. Dez. Im **Thüringer Wald herrscht ununterbrochenes Schneetreiben.**

= **Berlin**, 20. Dez. **An der italienischen Front wüten gewaltige Stürme.**

Der Proteststreik in Spanien.

WTB. **Madrid**, 19. Dez. „Temps" meldet von hier: Der **Generalstreik von 24 Stunden** der für **ganz Spanien** als **Protest gegen die Lebensmittelteuerung** angekündigt war, hat am Montag stattgefunden. Die Fabriken, Läden und eine gewisse Anzahl von Bureaus blieben geschlossen. Die Zeitungen erschienen nicht. Die Behörden trafen umfassende Sicherheitsmaßnahmen. Die Gefahr eines Eisenbahnerstreiks scheint beigelegt zu sein. Der Warenverkehr wird nicht unterbrochen. Ministerpräsident Romanones und der Minister des Innern Jimanez erklärten, daß der Streik nach ihrer Ansicht unberechtigt sei, da die Regierung für die Ernährung und Hygiene des Landes alles getan habe.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Voraussichtliche Witterung am 21. Dez.: meist heiter oder neblig, Frost.

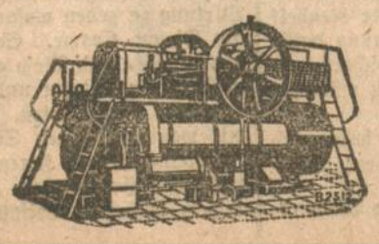
Hilfsdienstpflichtige
zahlen für Mk. 1000.—
Kriegs-Lebensversicherung
Mk. 35.— (zahlbar in 4 Monatsraten) ohne Unterschied des Alters.
Höchstversicherungssumme Mk. 40000.—
Anfragen an
Walter Strauss, Karlsruhe, Kaiserstr. 82.

Fischers Weinstube
Kreuzstraße 29, am alten Bahnhof.
12174 Inh. **Marta Garms.**

Geschäftliche Mitteilungen.

10000 Mark, das Große Los der am 1. Dezember stattgefundenen Bad. Roten Kreuz-Lotterie erhielten 6 Soldaten einer Genesungskompagnie von Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. Els., Langstr. 107, Filiale Kehl a. Rh., bar ohne Abzug ausbezahlt. Gewiß ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Feldgrauen. Die nächste Badische Lotterie ist die Weihnachtslotterie für Bad. Krieger, Witwen und Waisen. Ziehung im Januar. Die Lose eignen sich ihres Zweckes wegen sehr gut zu Festgeschenken und erwecken bei den Beschenkten sicher große Freude. Alles Nähere ist aus den Anzeigen ersichtlich.

Lagergüter-Versteigerung.
Morgen, Donnerstag, den 21. nachmittags 2 Uhr, werden im Lagerhause, Kaiserstraße 19, im Auftrage des Lagerhalters K. Fr. Kurr, sämtliche, nicht abgeholten gebrauchten Lagergüter, gegen bar öffentlich versteigert:
8 vollständ. Betten, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Diwan, 2 Schreibtische, ein Werkzeugbrandkasten, 1 Hobelbank, Bilder, 1 Regulateur und sonstiger Hausrat.
Liebhaber ladet höflichst ein.
L. Ph. Dressel,
14015 Auktionator.

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!
Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch

LANZ-LOKOMOBILEN
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz"
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM
5901

Empfehlung.
Uniformen
u. Herrenkleider werden gut u. solid geliefert u. angefertigt bei K. Wursthorn, Schneidermeister, Uhlandstraße 22. Mäßige Preise.
Neubesetzungen und Reparaturen an Uniformen auch während des Urlaubs, sowie Reparaturen an Zivilkleidern werden schnellstens und billigst besorgt. B41842.3

Wer leiht gegen Sicherung u. p. Zurückzahlung u. Zins
200 Mark?
Angebote unt. Nr. B41729 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Im Kampf fürs Vaterland fiel am 8. Dezember im 22. Lebensjahr unser geliebter, unvergeßlicher Sohn u. Bruder

Friedrich Morlock

im 1. Els. Pionier-Batl. 15, 3. Feldkomp., 39. Inf.-Div.

Die schmerzgebeugten Eltern:

Zugmeister Friedrich Morlock und Frau, Mina, geb. Seiter

Geschwister: Adolf, z. Zt. Kriegsgefangener in England
Hilde, Mina und Emma.

Marienstraße 45, II. B41732

Damen

sparen Geld, wenn Sie Ihre

Pelze

nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch, Ecke Ritterstr., im Hause der Fahrradhandlung, kaufen.
Große Auswahl!
Sämtliche Pelzarten äußerst billig.
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet 13865

Schulranzen und Mappen

Eine Partie selbstverfertigte Ranzen und Mappen, Leder, beste Handarbeit, empfiehlt billigst. B41741
Karl Zumstein, Sattlerei
50 ...str. 50. Werkstätte.

Kinderbettstelle, verstellbar, gut erhalten, zu verkaufen. B41598 Waldhornstr. 30, IV.

Kriegsgetraute ◆ Verlobte

Sichern Sie sich Ihre **Möbel** bevor die vorhandene Ware ausgesucht, vergriffen oder die unausbleibliche Preissteigeruug eingetreten ist.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage, sowie

einzelne Möbel:

Buffets, Vertikos, Chiffonnieres, Spiegelschränke, Diwans, Trumeaux, Stühle, Küchenschränke etc.
in reicher Auswahl und guten Qualitäten. 13913.2.1

Möbelhaus Maier Weinheimer

nur Kronenstrasse 32.

Frankolieferung. — Auf Wunsch Teilzahlung.

Statt besonderer Anzeige.

Am 9. Dezember erlitt den Heldentod in treuer Pflichterfüllung unser guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Seminarist

Ludwig Schütt

Offiziersaspirant im Res.-Inf.-Regt. Nr. 240
im Alter von 20 Jahren. 14011

In tiefem Schmerz:
Johann Schütt, Büroassistent z. Zt. Offiz.-Stellvertr.
Marie Schütt, geb. Lauppe.
Ferdinand Schütt, stud. ing. et. geod. Unteroffizier, z. Zt. Felde.
Sophie Schütt.
Eugen Schütt.

Karlsruhe, 19. Dezember 1916.

Bestes u. nützlichstes Geschenk

zu Weihnacht und Neujahr ist unbedingt ein Lotterielos der

Preuß. südd. Klassenlotterie

mit 214 000 Treffern u zus. über 72 Millionen Mk
1. Ziehung 9/10. Januar 1917.

Preis für 1 Klasse	1/8	1/4	1/2	1/1
	5.	10.—	20.—	40.—
od für alle 5 Klassen	25.—	50.—	100.—	200.—

Ferner empfehle zu 1 Mark: Lose der Bad. Krieger. württ. Handwerker und Eisenacher, zu 1.10: Bayr Sanitäts- und zu 2.—: Bayr. Invalidenlose, sowie demnächst erscheinende größere Auswahl. 14028

Ludwig Götz

Großh. bad. Lotterieeinnehmer
Hebelstraße 11 Karlsruhe beim Rathaus.

Jacob Dreifuss

Belfortstraße 9 ∴ Telephon 1696
Weingroßhandlung 14017
Weißweine • Rotweine.

Ingenieure oder Techniker

für Apparatebau u. Kalkulation zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen zu richten an 5182a

Rud. A. Hartmann,
Berlin S. 42,
Gitschinerstrasse 65.

Buchhalter m. Abschl., gewandt. Korresp. u. Stenogr., sucht für nachm. noch Beschäftigung. Angebote u. Nr. B41608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Bess. Mädchen, im Nähen, Kochen etc. bewandert, sucht a. 1. Jan. Stelle zu einzelnen Herrn oder Dame, oder jung. Herrschaftshaush. als Allein- oder Zimmermädchen. Zu erfr. Gartenstr. 34, II., M. Bandle. B41605

Zu vermieten

Schöne 13282
4—5 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, Gas, elektrisch Licht, Bad, auf 1. April 1917 zu vermieten.
Näheres Berthold-Apotheke, Oststadt.

Wohnung zu vermieten. Wilhelmstr. Nr. 50 ist eine schöne, große Wohnung auf 1. April zu vermieten, bestehend in 4 Zimmer, zwei Mansarden, zwei Keller. Die Wohnung hat Gas, Wasser und Klosettspülung. Zu erfragen 2. Stock, das. B41719

Sommerliche
Dreizimmerwohnung,
frei gelegen, wegen Wegzug sofort oder später, mit Preisnachlaß, zu vermieten.
Gutenbergstr. Nr. 4, 3. St., links. B41610

Adlerstr. 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost u. Wohnung. B....6.5

Akademiestr. 24, III., Sommerseite, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. od. 15. Jan. 1917 zu vermieten.

Douglasstr. 2, 3. Stock, Nähe Hauptpost, sof. möbl. Zimmer an nur besseren Herrn zu vermieten. B41469.5.5

Waldhornstr. 21, III., rechts, sind auf 1. Januar 2 sehr gut möbl. Zimmer, evtl. mit Küchenbenützung, einzeln od. zusammen, zu verm. B41606

Miet-Gesuche

Fünf-Zimmerwohnung mit Garten, Elektr. u. Gas, in Durlach od. Ettlingen zu mieten gesucht für 1. April.
Angebote mit Preis unter Nr. B41722 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

In der Nähe von Karlsruhe (Bahnstation) ist in ruhig. Hause eine schöne 3 Zimmerwohnung mit elektr. Licht, sonstig. Zubehör, auch Gartenanteil, sofort od. später, evtl. auch 1. April, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen unter B41481 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schöne, große Zwei-Zimmerwohnung mit Mansarde, evtl. 3 kl. Zimmer v. ruh. Familie a. 1. April z. mieten gesucht. Südweststadt bevorzug. Angeb. unt. Nr. B41712 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Ehepaar, ohne Kinder, sucht auf 1. April schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas u. Mansarde (Südstadt). Angeb. unt. B41515 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Freundl. möbl. Zimmer mit eigenem Eingang zum 1. Januar gesucht. Angebote m. Preisang. unt. B41735 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse"

Möbliertes Zimmer mit eigenem Eingang, zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B41730 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Leeres Zimmer mit sep. Eingang und Gas gesucht. Angebote mit Preisang. unt. B41747 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

In Gottes unerforschlichem Ratschluß hat es gelegen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Herrn

Karl Günther

Großh. Revisionsgeometer
im Alter von 31 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 14006

In tiefem Schmerz:
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Günther, geb. Dullenkopf und Kinder Herbert und Elfriede.
Karlsruhe, Achern, Baden, Engen, den 20. Dezbr. 1916.

Die Beerdigung findet Freitag mittag 12½ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kornblumenstraße 4.

Weihnachts-Geschenke für Knaben: Bestandteile zum Selbstbauen von Schützengräben, sowie kompl. Schützengraben-Anlagen zu haben bei
L. Otto Bretschneider, Karlsruhe, Herrenstr. 50.

Neues, dunkelblaues **Samtkleid** für 14jähriges Mädchen billig zu verkaufen. B41739 Kriegsstr. 278, 2. St., lks.

Kinder-Schlitten! 3—4sitziger, sogen. Rennschlitten, zum ziehen, Stuhlschlitten, 1sitzig, billig abzugeb. B41740 Hirschstr. 148, II.

Knaben-Stiefel, Größe 38, gut erh., Mädchen-Halbschuhe (Lack), Größe 31, billig zu verkaufen. B41724 Karlstr. 116, III.

Kochherd, Spieluhr mit 18 Platten, Schlittschuhe bill. zu verkaufen. B41738 Amalienstraße 43.

Eiermann's Backpulver
von höchster Triebkraft 1000 fach bestens bewährt

Zu verkaufen:

eine guterhalt. Klavier-Zither mit Tasten. Daselbst ein fein. Puppenzimmer (neu), Wert von 60 M, wird fast um die Hälfte des Wertes abgegeben. Anzusehen von 9—2 Uhr. B41751 Gartenstr. 74, ... r.

Guterh. Konzertzither billig zu verkaufen. B41745 Kriegstr. 3a, 4. St. rechts.

Ein Bett mit neuem Rost billig zu verkaufen. B41744 Zirkel 19, 4. St.

Kind, 2 Mon. altes Mädch., an Kindesstatt abzugeben, ohne jede Vergütung. Angebote unter Nr. B41734 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wer würde ein 4jähriges **Kriegerkind** gegen mäßige Vergütung u. wöchentl. Bezahlung in gute Pflege nehmen? Angebote unter Nr. B41746 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kauf-Gesuche

Schmirgelscheibe mit Lagerbock, 40—50 cm Durchmesser, 4—500 breite, sofort zu kaufen gesucht. Ang. unter Nr. B41736 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse".

Zu verkaufen

Einige 100 leere Kalk-, Zement- und andere Säcke in gutem u. zerrissenem Zustand, sind zu verkaufen. Angebote sind zu richten an Otto Trapp, Baden-Lichtental. 5169a

Arme Kriegerfrau sucht zwei Kissen u. Deckbett billig zu kaufen. Angebote unter B41681 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Offene Stellen

Kontorist
kein Anfänger, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, gesucht. 14014
Maschinenfabrik Nagel
Mühlburg — Lamеуstraße.

Einige Herren od. Damen gesucht zum Besuch von Privat-Kundschaft. B41...
Nähere Auskunft wird erteilt Stehl, Kronenstr. 41, i. Lad.

Suche per sofort einen jüng. **Hausburschen** mit guten Zeugnissen in dauernde Stellung.
Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191. 14008

Tüchtiges Alleinmädchen das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 1. Januar gesucht. Zeugnisse erforderlich. Zu erfr. zwisch. 1—4 Uhr. Südendstr. 12, IV. Stock. Frau Blum. B41729

Möbelbranche.

Für meine konkurrenzlose Wachsbeize suche einen tüchtigen

Generalvertreter.

Es wollen sich nur Herren melden, die in der Möbelindustrie nachweislich gut eingeführt sind und möglichst gute Fachkenntnisse besitzen.
Wilhelm Dresen, Köln a. Rhein, Sülzburgstraße 41. 5185a

Schlosser u. Schreiner,

militärfrei, sofort gesucht. 8781a
Pfalz-Flugzeugwerke Speyer a. Rh.

Gewandte 5181a
Maschinenschreiberinnen u. Stenotypistinnen die schon auf Büros tätig waren, sucht
1. Ers.-Batl. Inf.-Regts. Nr. 170, Offenburg.
Ausführliche Angebote mit Angabe der früheren Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind einzureichen.

Laborant(in) für das chemische Laboratorium der medizinischen Abteilung (Harn-, Auswurf-, Magensaft- usw. Untersuchungen) sucht
Städt. Krankenhaus
14022 Karlsruhe. 2.1

Stellen-Gesuche

Junger Mann, der 15 Monat in Brennerei tätig war, mit sämtlichen Arbeiten d. Branche, sowie Dampfbranntweinbrennerei vertraut, sucht Stelle als Brenner.
W. Dörflinger, Werderstr. 94.

Anfangsstelle sucht junges Fräulein auf Büro, das die Handelsschule besuchte, Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben besitzt. B41684
Angebote an F. Kröner, Amalienstraße 12.

Danksagung.

Herr Zimmermeister Heinrich Rausch hier hat im Andenken an teuere Gefallene und Verstorbene für den Badischen Heimatdank (Ortsausschuß Karlsruhe) sowie für verschiedene sonstige mir benannte wohltätige Anstalten die Summe von 100 Mk. gespendet. Namens der Bedachten spreche ich für ... reiche Schenkung den herzlichsten Dank aus.
Karlsruhe, den 20. Dezember 1916.
Oberbürgermeister. 14021

Fisch-Verkauf

in der Städt. Fischmarkthalle am Donnerstag von 3—7 Uhr und Freitag von vormittags 8 Uhr ab. In der Sophienstraße 96/98 am Donnerstag von 2—5 Uhr und in der Georg-Friedrichstraße von vormittags 8 Uhr ab.
14020 Städt. Nahrungsmittelamt.

Spiraldrahtlampe
„Radium"
Bestgeeignetste Lampe für Fabrik- und Hausbeleuchtung.
Außerordentlich stoßfest. Günstigste Lichtwirkung. Geringer Stromverbrauch.
Billigste Preise!
Nicht höher wie gewöhnlicher Lampen.
Radium-Elektr.-Ges. m. b. H., Glühlampenfabrik, 4685a
Wipperfürth 60, Rheinland.

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Pelze
4.1 bekannt billigst. 13866
Plüsch- Krimmer- Garnituren
in bester Ausführung.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Kriegsangehörige Ausnahmepreis.

Zithern aller Art, Mandolinen, Lauten, Mund- und Zieh-Harmonikas, auffallend billig.
Musikhaus **Sattler,**
B41245 Kaiserstr. 61.

Gebrauchte Möbel,
sowie ganze Wohnungseinrichtungen kauft zu höchsten Preisen 9836*
Weintraub,
Kronenstr. 52. Tel. 3747.

Gegen Bezugsschein!
Ein Posten wasserdichte
Pferdedecken,
wollene, besetzte
Pferdedecken
sofort abzugeben. 13743
Arthur Baer,
Kaiserstraße Nr. 133,
1 Treppe hoch.

Hasen-, Reh- und sonstige **Felle,** beschlagnahmefrei, kauft zu höchst. Tagespreisen. 9306*
M. Kleinberger,
Schwanenstr. 11. — Tel. 835.

Zigarren
zu Fabrikpreisen: B
Hundert ℳ 6.— bis ℳ 10.—
Abgabe von 50 St. an.
Musterproben nach auswärts: von 5 Sorten je 50 St. zusam. 250 St. = ℳ 20.90 portofrei Nachnahme.
Peter Eyrich,
Karlsruhe. Grenzstr. 4.

Gebrauchte
Sektkorke
20 Pfg. das Stück.
Weinkorke
2 Pfg. das Stück kauft
M. Unger,
Luisenstr. 73 a. II. B

Kaufe
getragene Kleider, Schuhe, wenn auch reparaturbedürftig, u. bezahle die höchsten Preise.
B40961 **R. Billig,**
3.2 Markgrafenstr. 17.

Möbel
Einrichtung für
750 Mk.
Schlafzimmer:
2 polierte Bettstellen, 2 Röste, 2 dreiteilige Matratzen, 2 Keile, zweitüriger Spiegelschrank, 2 Nachttische m. Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegel-Aufsatz, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.
Wohnzimmer:
poliert. Vertiko mit Spiegelaufs., Plüschdiwan, Ausziehtisch mit eichener Platte, 4 Stühle, 1 Spiegel.
moderne Küche:
Küchenschrank, Küchenkredenz, 1 Tisch, 2 Stühle. 13914.2.1
Ein Geschenk.
Franko-Lieferung.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Möbelhaus
Maier Weinheimer
Karlsruhe,
32 Kronenstr. 32.

Für die Festtage

Makrelen in Gelee
Aal in Gelee
Oelsardinen
Sardinen in Fettbrühe
Makrelen in Dillsunke
Sardellen
Forellen in Weingelee
Lachsforell. in Kräutertunke
Rauchlachs in Weingelee

Geräuch. Gänsebrust
Gebratene Gans in Gelee
Gekochtes Huhn in Gelee
Gänseleberpastete
Geräucherte Schinken
Geräuchert. Plockwurst

Früchte in Gläsern
mit Zucker
Gemischte Früchte, Himbeeren, Kirschen, Aprikosen, Hagebutten

Geräucherte Bücklinge
Geräucherte Aale
Pumpernickel
Weichkäse
Senf in Gläsern und Töpfen
Gewürz (Worcester) Tunke
Tafel-Schokolade
Keks und Lebkuchen
Puddingpulver

Orangen, Zitronen, Datteln, Krachmandeln, Tee, Kaffeemischung

Wein, Likör, Spirituosen

Echtes Kirschwasser
Kognak, garantiert rein
Echt. Zwetschgenwasser
Echter Heidelbeergeist
Jamaika-Rum, Verschnitt
Batavia-Arrak, Verschnitt
Steinhäger
Berlin. Getreidekümmel
Bonekamp
Anisette

Jakobiner Likör
Cordial Medoc
Abteilikör
Sherry Brandy
Curacao
Bergamottelikör
Pfefferminzlikör
Klosterlikör
Danziger Goldwasser
Kurfürstlicher Magen

Südweine
Tarragona, Samos
Duro, Portwein, Malaga
Sherry und Madeira

Punsch-Essenz
Ananas u. Schweden-Punsch, Arrak und Schlummer-Punsch,
Kaiser-Punsch
Rum-Punsch.

Schaumwein Kupferberg gold, Henkell trocken, Burgeff grün, Heidsiek Monopol, Moët & Chandon.

Hermann TIETZ.

Lauten, Gitarren, Mandolinen, Cellos Violinen, Violin-Bogen und Kasten, Zithern, Akkord-Zithern, ohne Notenkenntnisse zu spielen; Sprechmaschinen, Saiten für alle Instrumente (auch Teilzahlung). B40400
Musikhaus Fidelitas, Wilhelmstr. Nr. 28.

Verwendungsfreie Konstwollschodlygarne,
größere Posten, in 3, 4—5 und 6—7 m/m auf Cops, grau melliert und schwarz, hat abzugeben 5156a2.2
Ernst Schmidt, Siegmar-Chemnitz, Limbacherstr. 8.

Herren-Anzüge
und Damen-Kostüme nach neuester Façon macht zu billigsten Preisen. B41693
Franz Novak,
Zähringerstr. 13, II.

Möbel
aller Art
billigst
H. Karrer
Philippstasse 19.

Klubsessel
und Chaiselongue in nur best. Verarbeitung empfiehlt
Wilh. Schütze,
Amalienstr. 37. B41312

Der beste billigste haltbarste **Sohlen-Schutz** ist die **Federstahl-Sohle**

gewährt leichtes federndes Auftreten u. sichert vor Ausgleiten. Haltbarkeit mindestens 5—6 Monate. Bestellen Sie sofort! Kindergröße (bis Nr. 35) M. 1.50; Damen u. Jüngl. 36—39) M. 1.80; Herrengröße (40—47) M. 2.— das Paar ab hier, bei 6 Paar franco Nachnahme.
Richard Hagel, Würzburg 39.

Gelegenheitskauf!
Kirschengeist, 60 l, 20jährig, 30 Flaschen ff. Likör, 800 l prima Apfelwein, 5 Ztr. ff. Reinetten, bis Juni haltbar, versch. Dörrobst, Fässer von 100—1000 l. werden verkauft. Retourm. erbeten. B41603
Ernst Wilhelm, Hauptlehrer, **Niefern,** bei Pforzheim.

Kirschenwasser
Zwetschgenwasser, Brombeergeist, Erdäpfelbriw. abzugeben. 5179a.3.1
B. Armbruster, Oensbach.

Kaufe Korken
und gebr. Säcke aller Art und zahle die höchsten Preise.
B **H. Safier.** 3.1
Morgenstr. 25, II. Teleph. 2176.

Gefunden
wurde im Zug 918 am 17. Dez. eine größere Summe Geld.
Stationsamt. Karlsruhe.

Verloren!
am 19. Dez. Collier aus Gold, Rückseite enthält Photographie. Gegen gute Belohnung abzugeben auf Fundbüro. B41715

Stehen geblieben
Rodelschlitten in der Rotteckstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben.
B41602 Marienstr. 103.

Heiraten
Witwer, Mitte 40, kath., Besitzer kl. Fabrik auf dem Lande, in geordneten Verhältnissen lebend, sucht sich wieder glücklich zu verheiraten. Witwe ohne Kind, nicht ausgeschlossen, verträglicher, ruhiger Charakter Bedingung. Vermögen erwünscht. Gefl. Antr. mit Ang. d. näh. Verhältnisse, wenn mögl. m. Bild, sende man vertrauensv. unter Nr. B41733 an die „Badische Presse". Verschwiegenh. zugesichert. Anonym zwecklos.

Heirat.
Alleinsteh. Staatsbeamter, 46 Jahre alt, 5000 ℳ Gehalt, wünscht gemütl. trautes Heim durch glückliche Heirat. Vermögen nicht Hauptsache. Ang. erbeten unter **M. 1410** an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". Anonym zwecklos. 5176a

Kauf-Gesuche

Schreibmaschine
gesucht!
Angebote unt. B39514 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gasmesser
kleiner, evtl. Automat zu kaufen gesucht. 14007.2.1
Grund & Oehmichen,
Waldstraße 26.

Zu kaufen gesucht für Kind, dessen Vater gefallen, ein
Fell-Schaukelpferd
sehr gut erhalten. Angebote erbitte unt. Nr. B41731 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Kindertisch zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis erb. u. Nr. B41711 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse"

Kriegswitwe sucht gut erhalt., dunkl. Anzug für 18jähr. Sohn sof. zu kaufen. Zu erfragen u. Nr. B41717 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Per sofort wird ein großer Kinderleiterwagen gesucht, ebenso für einen 8jährigen Knaben einen guterhaltener Mantel. Angebote unter Nr. B41586 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Zu verkaufen

Villa-Verkauf.
Villa in schönster Lage Durlachs, 6 Zimmer, Badeeinrichtung u. schöner Garten, ist billig zu verkaufen.
Näher. in Durlach, Moltkestraße 11, 3. St. rechts. 5177a

Gelegenheitskauf!
Fast neues Klavier, Brehms Tierl., Jubiläumsausg., 5 Bde. Sang u. Klang XX. Jahrh., Luthers sämtl. Schriften (Seltenheit) v. J. 1730; Kirchengeschichte Gottfried Arnolds v. J. 1734, — beides hoher Altertumswert! B41607
Ernst Wilhelm, Hauptlehrer, **Niefern,** bei Pforzheim.

Weihnachtsgeschenk!
Vollständig neue Nähmaschine, bestes Fabrikat, versenkbar, mit Garantieschein, billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 13956. 4.4

Pianino
sehr schön im Ton u. gut erhalt., wird unt. Garantie für 320 ℳ abgegeben. **Heinr. Müller,** Baumeisterstr. 14, III. B41620

Nähmaschine, versenkbar, fast neu, Herrenmantel gut erhalten, umständeh. billig abzugeben. Blücherstr. 16, II. Anzus. 8-12 vor., 7-8 n. B41615

Nähmaschine
neu, versenkbar, mit Klapptisch, vorzügl. Fabrikat, umständeh. sehr billig abzugeben.
B41260 Schillerstr. 37, IV.

Acetylen-Anlage
25—30 Flammen, System Staiger, gut erhalten, zu verkaufen. 5180a.3.1
B. Armbruster, Oensbach.

Weiße Pelzgarnitur billig abzugeben. B41595
Kaiserstr. 34, im Laden.

1 noch gut erhaltener zweisitziger Holländer u. 1 zweisitziger Stuhlschlitten, 1 gr. Schaukelpferd mit Fell, 1 Lederhandkoffer.
Wo? sagt unt. Nr. B41727 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Kinderkappenstühlchen
gut erhalten, billig abzugeben
Zu erfragen B41721
Lessingstraße 27, 4. St.

Kleiderbütte u. Hängematte ist zu verkauf.
B41604 Augustastr. 3, III.

Militärmantel
grau, für schlanke Figur,
Reithose schw. m. Lederbesatz sehr billig abzugeb.
B41743 Hirschstr. 148, 2. St.

Zu verkaufen: Kindertisch mit Stuhl. B41716
Ostendstraße 5, parterre.

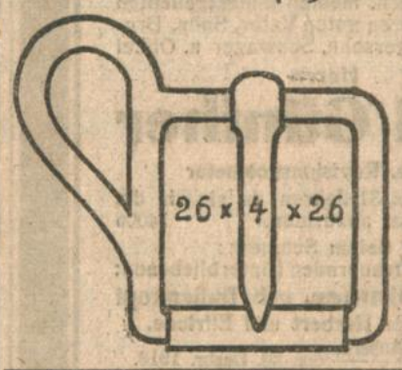
Kinderstuhlschlitten
billig zu verkaufen. B41726
Lauenerstraße 28, 4. St. l.

1 dreisitz. u. 1 zweisitz. Rodelschlitten für 7 und 5 Mark zu verkaufen. B41725
Kaiserallee 99, 2. St.

Mayers
Konversationslexikon,
neueste Auflage, 20 Bände, billig zu verkaufen. 13012
Heck, Marienstr. 2.

Fettgänse, 2 junge, zu verkaufen. Durlach, Rittnertstr. 11, III. Vollweiler.

Train-Geschirrbeschlag



1916 Herbst
wie alle Beschläge für
Artillerie-Beschirrungen
sofort vom Lager lieferbar!
A. Schlegel
G. m. b. H.
Köln-Nippes.
Tel. A 6283.
Kleinmetallfabrik.

Wir empfehlen
praktische u. beliebte Geschenke ohne Bezugschein!
Wachstuch am Stück, in allen Breiten
Tischdecken in hell und dunkel
Wachstuchschürzen für Damen und Kinder
Knaben-Lederschurzfelle
Wachstuch-Läufer und Wandschoner.
Bettstoff und Betteinlagen.
Linoleumteppiche u. Stückware
Inlaid und Druck 13219.4.
Linoleum-Läufer u. Vorlagen
Cocosläufer und Türvorleger.
Aretz & Co.
Inh.: Arthur Fackler Großh. Hofl.
Kaiserstraße 215 — Telephon 219.